

Voraussetzung für diesen grandiosen Aufstieg der sowjetischen Landwirtschaft war die allseitige Entwicklung der gesamten Sowjetgesellschaft: die sozialistische Industrialisierung des Landes, die Entfaltung von Bildung und Kultur, das Aufblühen der Wissenschaften. Hunderttausende Kommunisten haben dazu in vorderster Reihe beigetragen.

Brüderlich und uneigennützig vermitteln die Werktätigen der sowjetischen Landwirtschaft ihre jahrzehntelangen reichen Erfahrungen den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft. Und wenn wir in der DDR unter der Führung unserer Partei ebenfalls eine erfolgreiche sozialistische Agrarpolitik betreiben, so haben wir das nicht zuletzt der Sowjetunion und der KPdSU zu verdanken, aus deren Erfahrungen wir schöpfen und die uns auch materiell unterstützen.

XXIV. Parteitag stellte neue Aufgaben

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion hat in den 50 Jahren Sowjetmacht der Entwicklung der Landwirtschaft stets große Aufmerksamkeit gewidmet. Davon zeugen wichtige Beschlüsse des Zentralkomitees zu Fragen der Landwirtschaft und besonders die Beschlüsse des XXIV. Parteitages. In ihnen wurde das Gewicht des Beitrags der Landwirtschaft zur weiteren Verbesserung des Lebensniveaus der sowjetischen Werktätigen klar hervorgehoben. Die Partei wies vor allem den Weg zur weiteren technischen Umrüstung der Landwirtschaft, zu ihrer Mechanisierung und Chemisierung sowie zur umfangreichen Melioration.

Wie der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU auf dem XXIV. Parteitag ausführte, werden in den kommenden Jahren die Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion

sowie die Einführung industrieller Methoden bei der Produktion von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen weiter vorangetrieben. „Das ist gesetzmäßig“, sagte Genosse Breshnew, „handelt es sich doch um Prozesse, die in der Perspektive die Zukunft unserer Landwirtschaft bestimmen.“⁽¹⁾

Die KPdSU hat nachdrücklich die Aufgabe gestellt, diejenigen Industriezweige beschleunigt zu entwickeln, die Produktionsmittel für die Landwirtschaft, aber auch Ausrüstungen und technische Mittel für die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, deren Transport, Lagerung und Absatz herstellen. Wie Genosse Breshnew im Rechenschaftsbericht auf dem Parteitag erklärte, wird dieses Programm der weiteren Intensivierung der Landwirtschaft helfen, „die Probleme der landwirtschaftlichen Produktion und der Umgestaltung des Dorfes vollständig zu lösen.“⁽²⁾

Von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Landwirtschaft und die Annäherung des Dorfes an die Stadt ist die komplexe Mechanisierung der Agrarproduktion. Schon Lenin hat darauf hingewiesen, daß die einzige materielle Grundlage des Sozialismus nur die maschinelle Großindustrie sein kann, die imstande ist, auch die Landwirtschaft zu reorganisieren.

In der Sowjetunion wurde dieser Leninsche Gedanke beispielhaft verwirklicht. Ein Jahr nach der Gründung der UdSSR, im Jahre 1923, wurden in handwerklicher Weise ganze 25 Traktoren hergestellt. 1971 dagegen produzierte die Sowjetunion 472 000 Traktoren. Heute rollen von den sowjetischen Fließbändern doppelt so

¹ O. L. I. Breshnew, Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXIV. Parteitag, APN-Verlag Moskau Dietz Verlag Berlin 1971, Seite 69
² Ebenda, Seite 66

Die Unionsrepubliken in Fakten und Zahlen

Im Rechenzentrum der Moldauischen Akademie der Wissenschaften.

Foto: ADN-ZB/Großmann

